

Die Indienhilfe von Pater Franklin

Die Indienhilfe gibt armen Menschen in Indien eine Chance. 2015 konnte Hans Erich Klein als Vertreter des Fröhlichen Kunterbunts und 2017 mehrere Vertreter des Vereins Indienhilfe – Pater Franklin, beim Besuch der vielen Projekte der Indienhilfe, sich von der erfolgreichen Arbeit von Pater Franklin und seinen MitarbeiterInnen überzeugen.



Jeden Morgen beten die Kinder und Jugendlichen für ihre Förderer und singen anschließend die Nationalhymne.



Fröhliche Kinder in den Bal Wadhis, im Vorschulkindergarten

Nicht alle Kinder in Franklins Hostels/Heimen und Schulen sind Waisenkinder. Die meisten Kinder kommen aus sehr armen Familien aus den Dörfern und gehen während der Ferien zu ihren Eltern.



Leben der armen Tagelöhner im Dorf

Pater Franklin besucht die Kinder in ihren Dörfern. Wie sie dort leben beschrieb Pater Franklin in seinem Brief vom Januar 2017. „Es ist traurig ihre Familien so arm und ohne Hoffnung zu sehen. Die Eltern und Kinder leben in Hütten, die nur mit Gras und Plastikplanen bedeckt sind. Die Wände sind sehr baufällig und wenn es regnet sind die Böden in den Hütten nass. Als Tagelöhner arbeiten sie für Großgrundbesitzer oder Bauern und müssen von dem Leben, was ihnen als täglicher Lohn bezahlt wird. Wenn sie nicht arbeiten können, müssen sie hungern“.



Zu Hause bei den Kindern



Kinder der Barelas, ernste und kritische Gesichter

Das Ziegenprojekt ist ein Schwerpunkt, um den Familien zu helfen. 35 Familien, deren Kinder bei Franklin sind, sollen jeweils zwei Ziegen bekommen, um ihren Lebensunterhalt auf Dauer sichern zu können. Eine echte Hilfe zur Selbsthilfe seit vielen Jahren. Schon nach ein paar Jahren sind große Fortschritte zu sehen. Die Ziegen werden sich vermehren und tragen zur Ernährung bei. Die Ziegenböcke werden verkauft und sind ebenfalls ein Beitrag zum Lebensunterhalt. Da diese Menschen im Wald leben, ist genug Nahrung für die Tiere vorhanden. Zwei Ziegen für jeweils 70 € geben einer Familie eine Chance ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen. Die Familien können ihre Kinder in die Schule schicken.



Ziegen für die Familien zur Existenzsicherung



Pater Franklin beim Verteilen der Ziegen

Mit dem Hungermarscherlös wird weiterhin auch die Armenspeisung in Kalkutta unterstützt. Die Pilar Fathers in Kalkutta haben eine kleine Apotheke und einmal in der Woche kommt ein Arzt zur Behandlung. Man holt dann die Menschen von der Straße, was sehr aufwendig ist. Mit einem neuen Auto will man nicht nur morgens um 6:00 Uhr ca. 200 Essen ausfahren, sondern Menschen, die auf der Straße leben direkt behandeln.



Kleine Apotheke für die Menschen, die auf der Straße leben. Es fehlt an Platz und an Medikamenten.



Team - Armenspeisung in Kalkutta. Es kauft die Lebensmittel ein, kocht das Essen (Reis, Soße, Gemüse, ein Becher sauberes Wasser) und bringt es den Bedürftigen auf der Straße, die schon auf sie warten.



Neu auf der Straße: Eine Frau vermutlich von ihrer Familie ausgestoßen, was immer wieder geschieht, wenn Frauen krank werden.



Man nähert sich vorsichtig der Frau



Keine Reaktion: Die verstoßene Frau ist verletzt und blutet. Sie erwartet keine Hilfe und ist verwundert, dass ihr jemand Essen geben will und sich um sie kümmert.



Schließlich nimmt sie die Hilfe von Herrn Borger ,1. Vorsitzende der Indienhilfe Pater Franklin an.

Die Ausbildung von Näherinnen, der Unterhalt der Kinderheime für Waisen- und Slumkinder, Vorschulkindergärten, Schulen und die Ausbildung von Mädchen zur Krankenschwestern wird durch den Hungermarsch ebenfalls finanziert.



Die Ausbildung zur Schneiderin dauert ca. ein Jahr.



Am Ende ihrer Ausbildung erhalten die Frauen ein Diplom und eine Nähmaschine (100 €). Sie machen sich selbständig und können ihren Lebensunterhalt für die Familie verdienen.



Morgenapell bei der Prakash Higher Secondary Vidhyalaya Schule. Hier kann man das indische Abitur machen, das zum Studium berechtigt.

Sichere Unterkunft, Bildung, Unterstützung der Familien bis hin zur Ausbildungsförderung dienen dem einzigen Zweck, Kindern und Familien zu einem selbstbestimmten Leben mit Perspektive zu verhelfen. Ziel ist die Hilfe zur Selbsthilfe wo es möglich ist. (siehe auch Flyer zum Hungermarsch).



Fröhliche, lachende Kinder in einem Bal Wadhi



Begeisterte Kinder im Hostel/Heim Tiny Tots, das vom FKB seit 2012 jedes Jahr unterstützt wird.

Bei unserem Besuch bei Pater Franklins Schul- und Heimprojekte in Indien habe wir noch nie so viele lachende und fröhliche Kinder und Jugendliche auf einmal gesehen. Sie haben die Chance auf ein besseres Leben. Franklin dankt allen Freunden und Unterstützern der Indienhilfe. Er meint. „Ihnen nicht zu helfen würde ihr Leben trostlos machen“.